



durex

Sexual Wellbeing

Global Survey

07|08

2.Welle: In The Bedroom

Inhalt

- S. 3 Was bedeutet „Sexuelles Wohlbefinden“? Erklärung zur zweiten Studienwelle mit dem Titel „In The Bedroom“
- S. 4 Methode und Philosophie der Studie
- S. 5 Durex - vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden
- S. 6 Vorstellung unserer sexualwissenschaftlichen Expertin, Frau Dr. Brandenburg
- S.7/8 Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick
- S. 9 Wie lange dauert das Vorspiel? Und insgesamt?
- S.10 Wie abwechslungsreich ist die Welt?
- S. 11 Abwechslung im Sexleben?
- S. 12 Wunsch und Wirklichkeit in Deutschlands Betten
- S. 13 Let's talk about Sex
- S. 14 Sex – so oft man will?
- S. 15 Was liegt auf den Nachttischen in der Welt?
- S. 16 Tabu Selbstbefriedigung
- S. 17 Wie verhütet Deutschland?
- S. 18 Was bringt die Zukunft?

„Sexuelles Wohlbefinden“

„Sex spielt eine grundlegende Rolle für unser körperliches und emotionales Wohlbefinden und jeder Mensch sollte versuchen, ein gesundes und erfülltes Liebesleben zu genießen.“

Als ein Gleichgewicht zwischen körperlichen, emotionalen und gesellschaftlichen Faktoren erhält und fördert sexuelles Wohlbefinden die sexuelle Gesundheit von beiden Partnern, um sicher zu stellen, dass beide ihr Liebesleben vervollkommen und glücklich und zufrieden sind.“

Kevan Wylie - European Society for Sexual Medicine (ESSM) and the World Association of Sexology



2. Welle des Sexual Wellbeing Global Survey 07/08: In The Bedroom

Im Rahmen vorliegender Studie haben Frauen und Männer weltweit ganz intime Einblicke in ihr Sexualeben gewährt. Haben die Menschen so oft Sex, wie sie möchten? Haben sie abwechslungsreichen Sex? Können Sie mit ihren Partnern über ihre sexuellen Bedürfnisse reden? Was wünschen sich die Menschen für ihr Sexualeben und wie wird verhütet?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die 2. Welle des Durex Sexual Wellbeing Global Survey unter dem Titel „In The Bedroom“.

Methode und Philosophie des „Sexual Wellbeing Global Survey“

Mit der ersten weltweiten Studie zum sexuellen Wohlbefinden geht Durex weit über die Tradition seiner bisherigen renommierten Untersuchungen hinaus. Beschäftigten sich die seit 1996 jährlich durchgeführten Befragungen hauptsächlich mit den „physischen Eigenschaften“ beim Sex (wie z.B. Häufigkeit und Dauer), umfasst die Erforschung von sexuellem Wohlbefinden neben den physischen auch die emotionalen Determinanten und bezieht die soziologischen Einflussfaktoren auf unser Sexualleben mit ein. So erzielt der SWGS ein facettenreiches und umfassendes Bild: Geschlechtsakt, Verständnis und Nähe in einer Beziehung, sexuelle Gesundheit und allgemeines Wohlbefinden. Im Wesentlichen werden Fragen beantwortet, die von Zufriedenheit, Abwechslungsreichtum und Reizen, von emotionalen wie physischen Aspekten bis hin zu allgemeinen sexuellen Bedingungen, sowie Freisein von Ängsten, das erste Mal und seinem Einfluss auf das weitere Sexleben sowie sexueller Aufklärung reichen. Um der enormen Datenmenge und Themenvielfalt gerecht zu werden, veröffentlicht Durex seit April 2007 über einen Zeitraum von circa 18 Monaten weitere Teilstudien mit interessanten Ergebnissen.

Der vorliegende zweite Teil mit dem Titel „In The Bedroom“ fasst Studienergebnisse zusammen, die sich um den privatesten Bereich im partnerschaftlichen Zusammenleben drehen: dem Schlafzimmer.

Faktoren wie die Einbeziehung von stimulierenden Hilfsmitteln und die Möglichkeit, dem Partner eigene sexuelle Bedürfnisse klar zu kommunizieren, spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle für das sexuelle und damit auch das allgemeine Wohlbefinden. Die Anzahl der Geschlechtspartner, die Dauer des Liebesaktes samt Vorspiel und Angaben über angewandte Verhütungsmethoden ermöglichen es zudem, nationale und globale Trends gelebter Sexualität zu erkennen.

In Zusammenarbeit mit dem international bekannten Sexualwissenschaftler Dr. Kevan Wylie wurde die Untersuchung im Zeitraum von August bis September 2006 durch das renommierte und unabhängige englische Marktforschungsunternehmen „Harris Interactive“ durchgeführt.

Befragt wurden weltweit insgesamt 26.032 Männer und Frauen in 26 Ländern ab dem jeweiligen Alter der sexuellen Mündigkeit. Die Studie wurde per Online-Fragebogen durchgeführt, um eine größtmögliche Ehrlichkeit und Offenheit zu generieren. Menschen aller Altersklassen, sexueller Ausrichtungen, Kulturen und Lebensstile wurden berücksichtigt, um Repräsentativität und damit ein weltweit gültiges Verständnis des sexuellen Wohlbefindens zu gewährleisten.

Durex – vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden

Die bisherigen Befragungen von Durex brachten schon umfangreiche Daten mit spektakulären Erkenntnissen ans Tageslicht. Warum also eine noch größere, inhaltlich tiefergehende und wesentlich umfassendere Studie, den „Durex Sexual Wellbeing Global Survey“?

„Als weltgrößter Kondomhersteller haben wir eine Verantwortung, uns für Safer und Better Sex einzusetzen und die Menschen auf dem Weg zu einem erfüllten Sexualleben zu unterstützen. Dies erreichen wir letztendlich durch eine öffentliche Diskussion über sexuelle Gesundheit, eine effektive Aufklärung – auch mit zahlreichen staatlichen Institutionen weltweit – und nicht zuletzt durch die richtigen Produkte“, so Marketing Manager Gerald Schreiber.

Diese Antriebsfeder veranlasste Durex dazu, weit mehr als hochwertige Präservative zu produzieren. Neuartige Kondome garantieren spannenderen Sex, das Ausdauerkondom „Durex Performa“ z.B. verlängert die schönste Sache zu zweit, während das gerippte und genoppte „Durex Pleasuremax“ SIE zu neuen Höhepunkten führt. Seine 75-jährige Erfahrung in der Fabrikation von Qualitätskondomen sowie seine Kompetenz in allen Fragen rund um die Sexualität nutzt das Unternehmen, um unter dem Dach „Durex Play“ eine Reihe verschiedenster Artikel für spielerischen und phantasievollen Sex auf den Markt zu bringen. Hierzu zählen klassische und spezielle Gleitgele mit Wärme- und Prickeleffekt, oder „Play Massage“, eine Kombination aus Gleit- und Massagegel. Innovative Vibratoren sowie der einzigartige vibrierende Stimulationsring „Play Vibrations“ runden das Sortiment für mehr Spaß im Schlafzimmer ab.

Was genau in den Schlafzimmern der Welt vor sich geht, das untersucht Durex in der zweiten Welle seiner umfassenden Studie zum sexuellen Wohlbefinden unter dem Titel „In The Bedroom“. Gerald Schreiber: „Durch unsere Studie erhalten wir interessante Einblicke in die Schlafzimmer der Welt. Die hieraus gewonnenen Daten nutzt Durex, um das Sexualleben der Menschen durch neue Produkte weiter zu bereichern. Hieran arbeiten wir fortlaufend.“

Die Durex-Studie, der SWGS, ist somit ein Ausdruck der Weiterentwicklung von Durex - vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden.

Frau Dr. Brandenburg – unsere sexualwissenschaftliche Expertin



Durex Deutschland greift für die Interpretation der Studiendaten zum sexuellen Wohlbefinden auf die wissenschaftliche Kompetenz einer nationalen Expertin zurück: Frau Dr. med. Ulrike Brandenburg.

Frau Dr. Brandenburg praktiziert seit 1979 als Ärztin und ist eine anerkannte Expertin auf dem Gebiet der Sexualwissenschaft und Sexualtherapie. In den vergangenen Jahren war sie in leitender Funktion an verschiedenen sexualwissenschaftlichen Studien beteiligt. Zudem ist sie Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und leitet eine Praxis für Paar- und Familientherapie, ihrem Spezialgebiet neben der Sexualtherapie. Sie ist Lehrtherapeutin der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung und im Beirat der Zeitschrift für Sexualforschung. Frau Dr. Brandenburg hat neben einer Vielzahl von Lehrtätigkeiten zahlreiche Buchbeiträge und Publikationen zum Thema Sexualität und sexuelle Störungen verfasst sowie wissenschaftliche Studien geleitet.

Da Frau Dr. Brandenburg Sexualität unter einem psychosomatischen Aspekt wissenschaftlich untersucht, ist die Ärztin und Sexualwissenschaftlerin eine optimale Bereicherung für Durex, was die Auswertung und Interpretation sowohl der internationalen aber vor allem auch der deutschen Studienergebnisse betrifft. Frau Dr. Brandenburg verschafft der Studie zum sexuellen Wohlbefinden noch mehr Glaubwürdigkeit und Autorität, da sie die Ergebnisse durch Erfahrungen aus ihrem Praxisalltag analysieren und kritisch diskutieren kann.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Mehr Zeit für das Vorspiel

Jeder Zweite (53%) der weltweit Befragten ist mit der Dauer des Vorspiels zufrieden. Besonders Frauen möchten vor dem eigentlichen Akt gerne lang und innig verwöhnt werden.

Wer macht's wie in der Welt?

Oralverkehr ist neben vaginalen Verkehr weltweit am beliebtesten. Die Anzahl von Sexualpraktiken variiert hierbei von Land zu Land. Die Griechen, Sexweltmeister laut 1. Studie, stellen sich mit durchschnittlich 6 Praktiken als sehr abwechslungsreich heraus, in Nigeria (1,8) und Japan (2,6) beschränkt man sich auf weniger. Eine sinnliche Massage gehört weltweit für 59% zum Sex, besonders für die Griechen und Südafrikaner (je 77%). Jede zweite Frau (52%) schlüpft in sexy Dessous.

Es herrscht Langeweile im Sexleben

In Deutschland wünscht sich jeder Zweite mehr Abwechslung. Weltweit schwanken die Angaben: Nur 9% der Japaner finden ihr Sexleben abwechslungsreich gegenüber 68% der Mexikaner.

Wunsch und Wirklichkeit in Deutschlands Betten

Was unsere sexuellen Wünsche betrifft, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Mann und Frau. Während sich Männer Oralverkehr wünschen, träumen Frauen von sinnlichen Massagen.

Let's talk about Sex

In den Schlafzimmern der Welt herrscht Gesprächsbedarf, denn ein Mangel an Kommunikation in der Beziehung ist schlecht für die sexuelle Zufriedenheit. Insgesamt nur 58% der Befragten fühlen sich wohl dabei, dem Partner die eigenen sexuellen Wünsche und Bedürfnisse anzuvertrauen. Dabei sind Frauen weit weniger offen als Männer – 53% sprechen darüber, was sie erregt, im Gegensatz zu 62% der Herren.

Sex - so oft man will?

Zwischen Wunsch und Realität gibt es weltweit eine große Lücke: Lediglich 38% haben so oft Sex, wie sie wollen. Bei den Japanern kommen sogar nur 14% oft genug zum Zuge. An der Spitze liegen die Nigerianer mit 58%.

Was liegt auf den Nachttischen in der Welt?

In den Schlafzimmern der Welt kommen verschiedene Produkte zur Bereicherung des Sexuallebens zur Anwendung: in Russland bringen sich 71% mit pornographischem Material in Stimmung. In Deutschland liegt auf jedem zweiten Nachttisch (51%) ein Massage Öl. Jeder Dritte nutzt mindestens gelegentlich Gleitgel (Deutschland 32%, weltweit 33%).

Tabu Selbstbefriedigung

Fast jeder hat sich schon einmal mit sich selbst vergnügt. 83% der Befragten gaben dies an. Unangefochten an der Spitze stehen die Schweizer: Rund 96% der Eidgenossen können auf Erfahrungen in der Eigenliebe zurückgreifen.

Wie verhütet Deutschland?

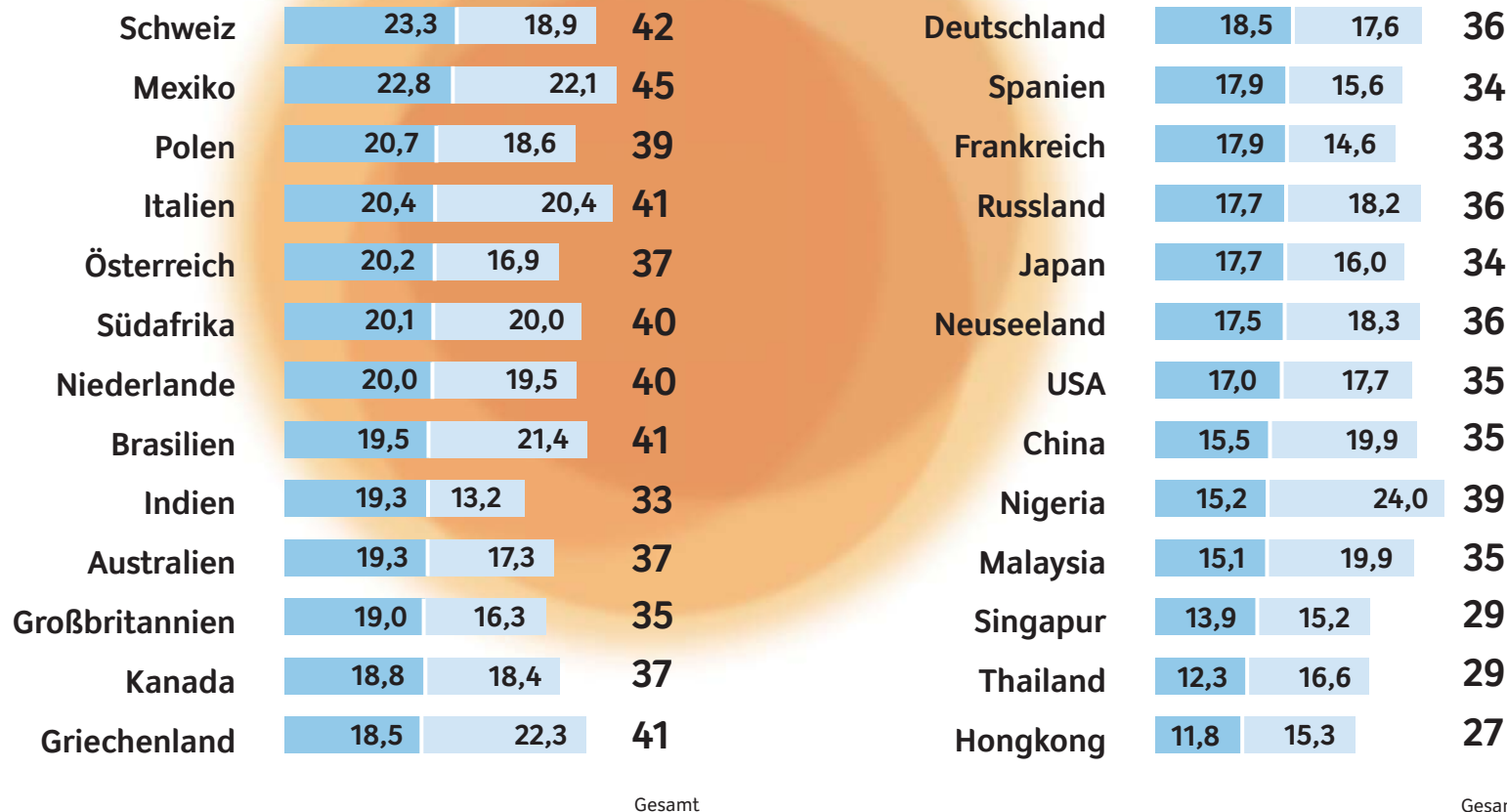
Kondome sind weltweit das Verhütungsmittel Nummer 1. Außerdem schützen sie vor Geschlechtskrankheiten und sorgen durch Zusatznutzen für mehr Spaß beim Sex. Den Coitus Interruptus nannten erschreckende 16% weltweit zur Verhütung, noch vor der Pille (15%).

Deutsche wollen Sexprodukte im Lebensmitteleinzelhandel kaufen

Die Deutschen interessieren sich für Produkte zur Verbesserung ihres Sexuallebens: 62% der Befragten würden diese gerne in Supermärkten, Apotheken und Drogerien erwerben können. Mehr als die Hälfte (58%) spricht sich für eine entsprechende Ecke in solchen Geschäften aus.



Wie lange dauert das Vorspiel?

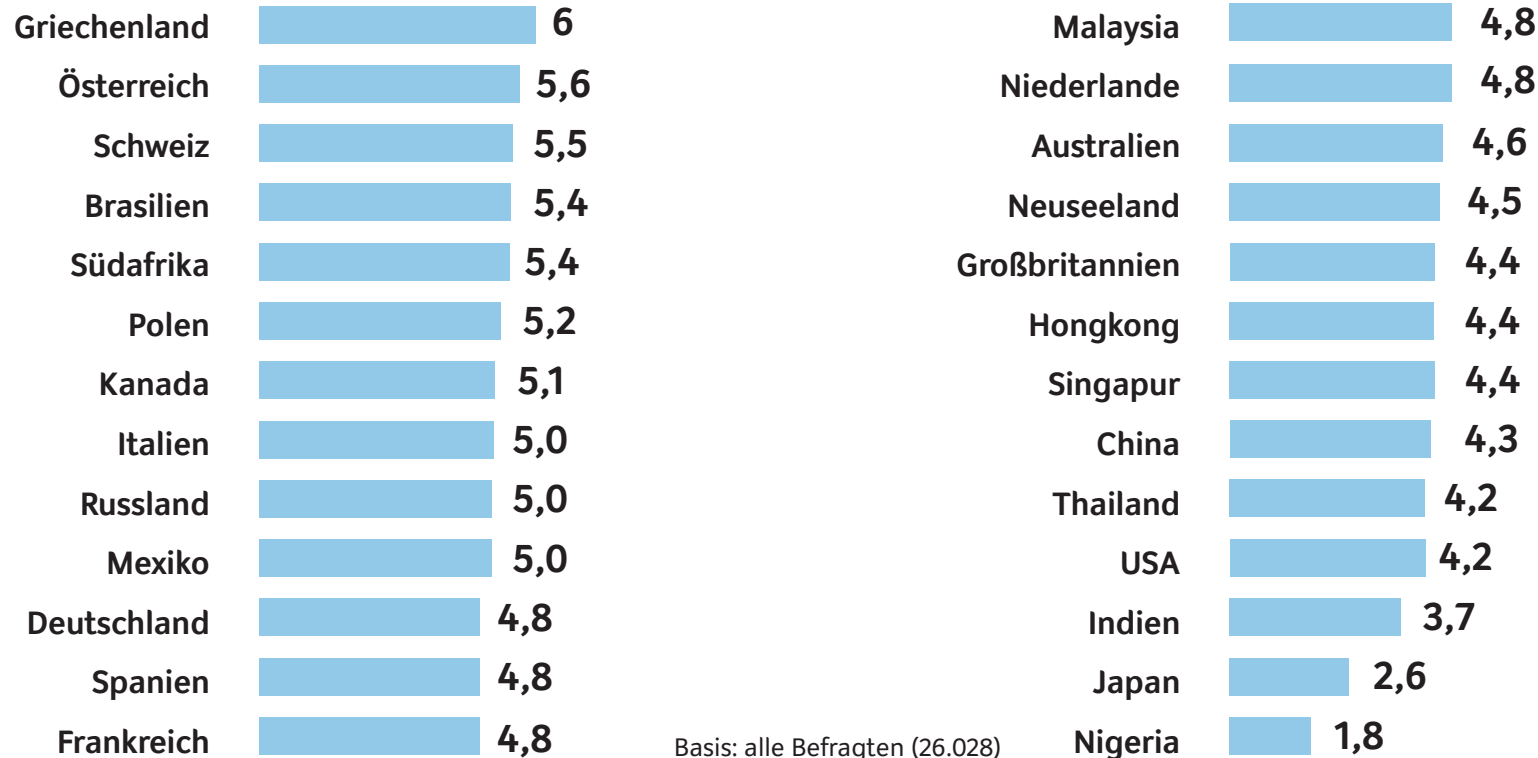


Weltweit wünschen sich ein Drittel der Befragten mehr zärtliche Momente mit ihrem Partner. Singles lassen sich am längsten Zeit. Rund 23 Minuten gehen sie gemeinsamen Zärtlichkeiten nach, während verheiratete oder zusammenlebende Paare sich nur noch 16 Minuten für einander nehmen. Mit 18,5 Minuten liegen die Deutschen zwar über dem weltweiten Durchschnitt, unsere Nachbarn aus der Schweiz können dies aber mit 23,3 Minuten noch toppen. In Griechenland, dem Land der Sexweltmeister, was die Häufigkeit der Geschlechtsakte betrifft, dauert das Vorspiel dagegen genauso lange wie bei uns.

■ Vorspiel in Minuten
 ■ Geschlechtsverkehr in Minuten

Wie abwechslungsreich ist die Welt?

Durchschnittliche Anzahl von Sexualpraktiken je Land



Basis: alle Befragten (26.028)

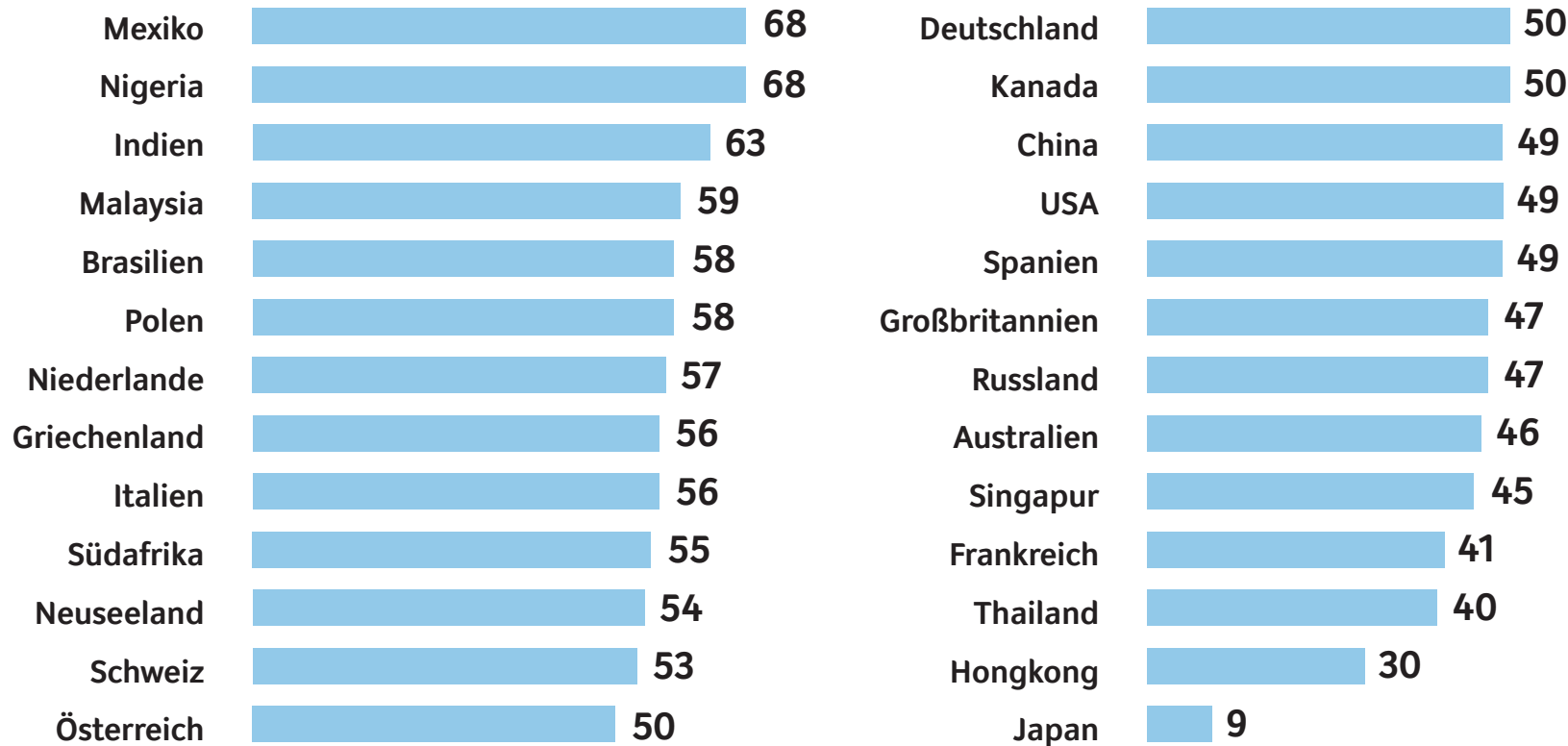
Sexualpraktiken spielen eine wichtige Rolle für die sexuelle Zufriedenheit. Gefragt wurde nach rein penetrativen Aktivitäten wie Vaginal-, Oral- und Analverkehr und nach Praktiken, die helfen, die Libido in Schwung zu bringen: sinnliche Massagen, Pornographie, erotische Dessous, Rollenspiel, Telefonsex und Fesselspiele. Die Anzahl von Praktiken, die angewendet werden, variiert hierbei von Land zu Land erheblich. Die Griechen stellen sich mit durchschnittlich 6 Praktiken als sehr abwechslungsreich heraus, in Nigeria (1,8) und Japan (2,6) beschränkt man sich auf weniger. Für die Deutschen sind knapp fünf (4,8) unterschiedliche Praktiken die Regel.

Wer macht's wie weltweit – Die Tops

Neben dem klassischen Vaginalverkehr steht Oralverkehr weltweit hoch im Kurs – vor allem in Österreich (80%) und Brasilien (77%) – während 77% der Schweizer sich sexuellen Phantasien hingeben. Eine sinnliche Massage gehört weltweit für 59% zum Sex, besonders für die Griechen und Südafrikaner (je 77%). Jede zweite Frau (52%) schlüpft in sexy Dessous zum Liebesspiel.

Abwechslung im Sexleben?

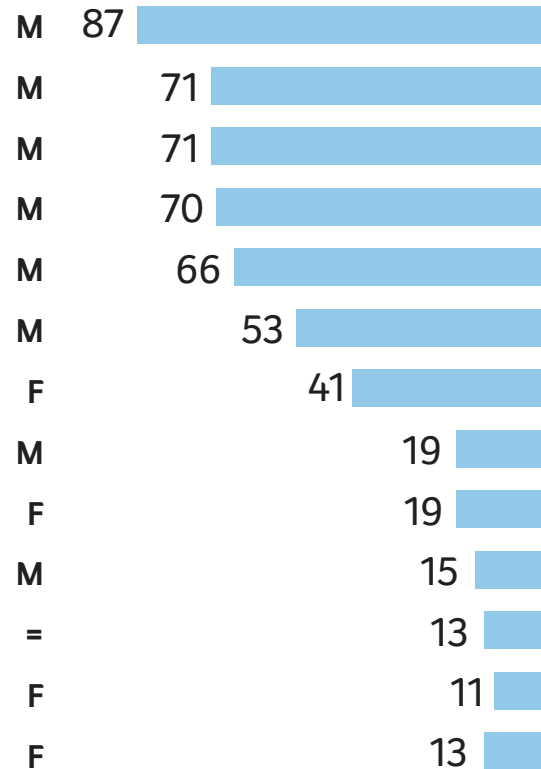
% Zustimmung: "In meinem Sexleben herrscht genug Abwechslung"



Es gibt große Unterschiede weltweit bei der Bewertung der Abwechslung im Sexleben: 68% der Nigerianer und der Mexikaner bewerten ihr Sexleben als abwechslungsreich (laut erster Studienwelle ist der Sex in diesen beiden Ländern auch am aufregendsten), aber nur knapp jeder zehnte Japaner (9%). Auch die Franzosen (41%) rangieren am unteren Ende der Skala. In Deutschland ist nur jeder Zweite der Meinung, genügend Abwechslung zu bekommen, sowohl Frauen als auch Männer.

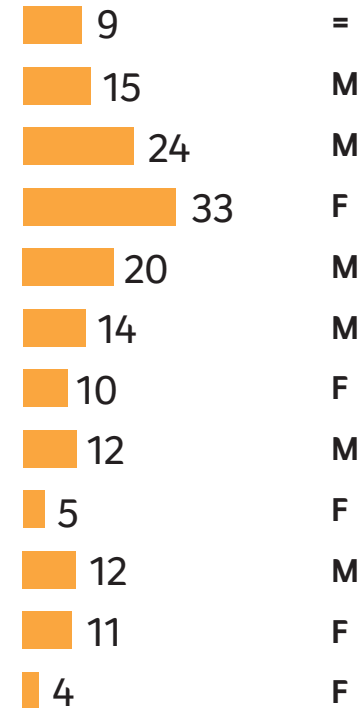
Wunsch und Wirklichkeit in Deutschlands Betten

% der Befragten zu ihrer
sexuellen **Realität**



Vaginalverkehr
aktiver Oralverkehr
passiver Oralverkehr
Massage geben/erhalten
sexuelle Phantasien
Pornographie
erotische Dessous
aktiver Analverkehr
passiver Analverkehr
Rollenspiele
Fesselspiele/S&M
Telefonsex
keine von diesen

% der Befragten zu ihren
sexuellen **Wünschen**



M – mehr Männer
F – mehr Frauen
= – gleich bei beiden
Geschlechtern

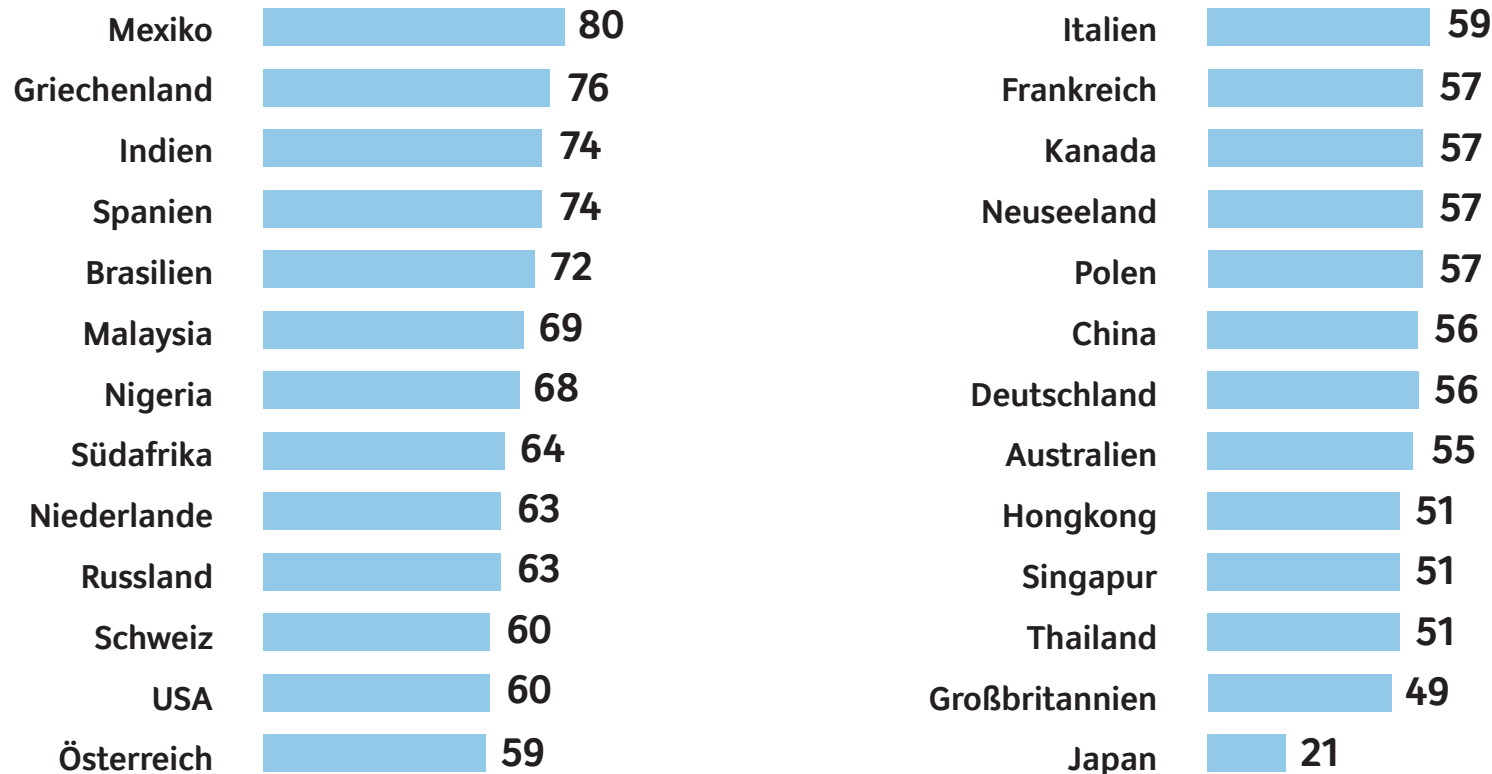
Basis: 1.037 Befragte in Deutschland

Basis: Anteil derjenigen in %, die entsprechende Praktik nicht anwenden

Aktiver und passiver Oralverkehr (jeweils 71%) gehört nach Vaginalverkehr (87%) zum Standardprogramm gelebter Sexualität. Auch was das Ausleben sexueller Phantasien oder das Tragen von Reizwäsche anbelangt, sind wir Deutschen sehr aufgeschlossen! Ein Drittel der Deutschen, davon mehrheitlich Frauen, träumt von sinnlichen Partnermassagen. Weit abgeschlagen ist der Wunsch nach passivem Analverkehr. Nur 5% würden gerne diese Form der Stimulation ausprobieren – meist Frauen. Aktiven Analverkehr wünschen sich 12% derjenigen, die ihn nicht praktizieren.

Let's talk about Sex

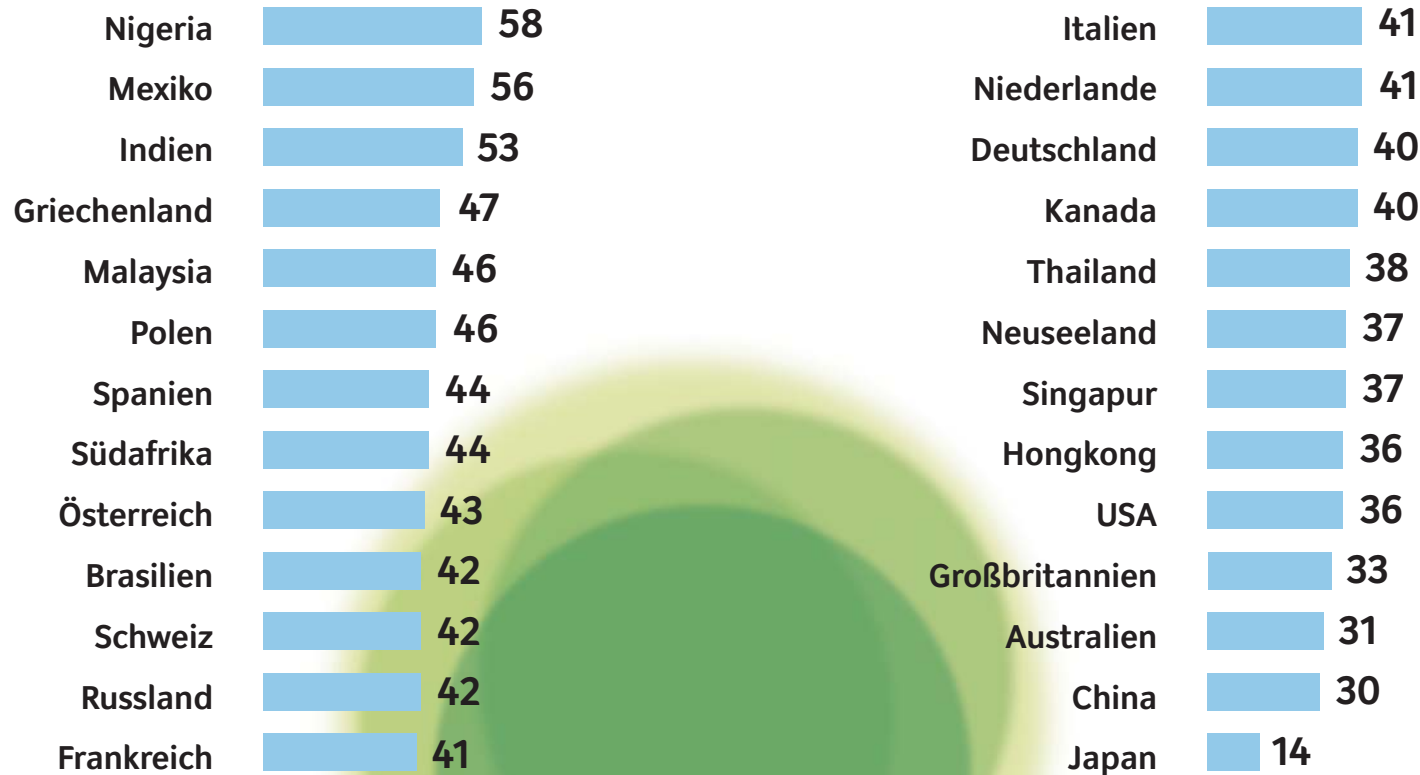
% Zustimmung: "Ich kann meinem Partner meine sexuellen Wünsche mitteilen"



Rund 44% der Deutschen trauen sich nicht, ihrem Partner ihre sexuellen Wünsche zu offenbaren. Am offensten, was ihre geheimen Wünsche anbelangt, sind die Mexikaner (80%), gefolgt von den Griechen (76%), den Indern und Spaniern (je 74%). Die Briten (49%) sind die wortkargsten in Europa und die Japaner (21%) die Schüchternsten auf der Welt. Für 62% der deutschen Männer ist es kein Problem, über ihre Bedürfnisse zu sprechen. Deutsche Frauen haben dagegen nur zu 53% den Mut zu sagen, was sie wirklich wollen.

Sex - so oft man will?

% Zustimmung: "Ich habe so oft Sex, wie ich will."

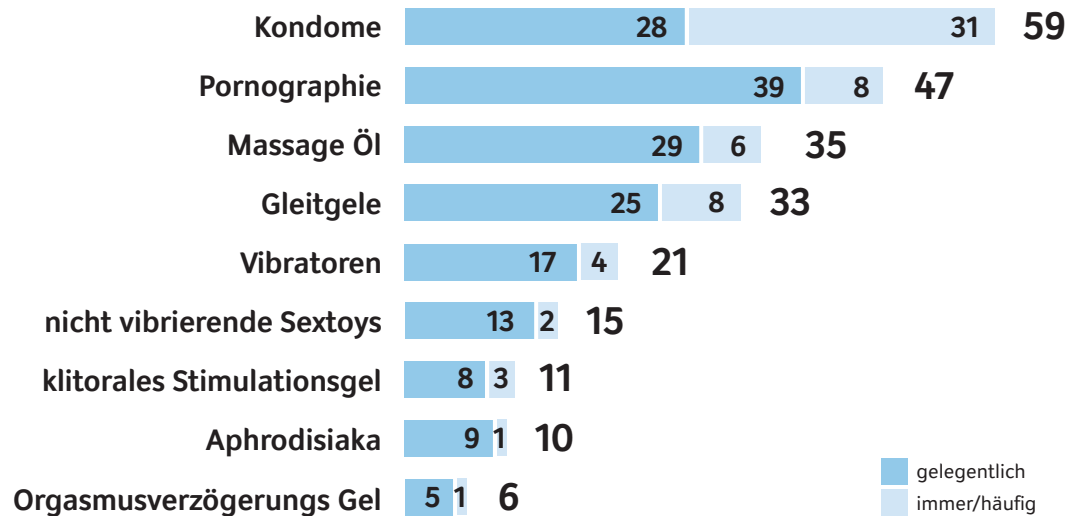


Obwohl knapp zwei Drittel aller weltweit Befragten wöchentlich Sex haben, ist das für 65% der Männer und 58% der Frauen nicht oft genug – sie erwarten einfach mehr. Am zufriedensten mit der Anzahl ihrer Schäferstündchen sind die Nigerianer (58%), wobei sie es beileibe nicht am Häufigsten tun (84 Mal pro Jahr). Von den Helenen sind lediglich 47% mit der Häufigkeit ihres Liebesspiels glücklich, und das trotz Platz Nummer Eins, was die Akte betrifft (164 Mal im Jahr). Bei den Japanern hat dagegen nicht einmal jeder Fünfte (14%) so häufig Sex, wie er gerne will.

Was liegt auf den Nachttischen in der Welt?

Auf den meisten Nachttischen weltweit liegen Kondome: 59% der Befragten haben ein Präservativ griffbereit. Auf Platz zwei liegt pornographisches Material (47%). In Russland bringen sich sogar 71% mit erotischem Material in Stimmung. Massage Öl (35%) und Gleitgel (33%) nutzt jeder Dritte mindestens gelegentlich. Auch in Deutschland liegt Gleitgel in jedem dritten Schlafzimmer (32%).

% der Befragten nutzen mindestens gelegentlich genanntes Produkt



Basis: alle Befragten (26.028)

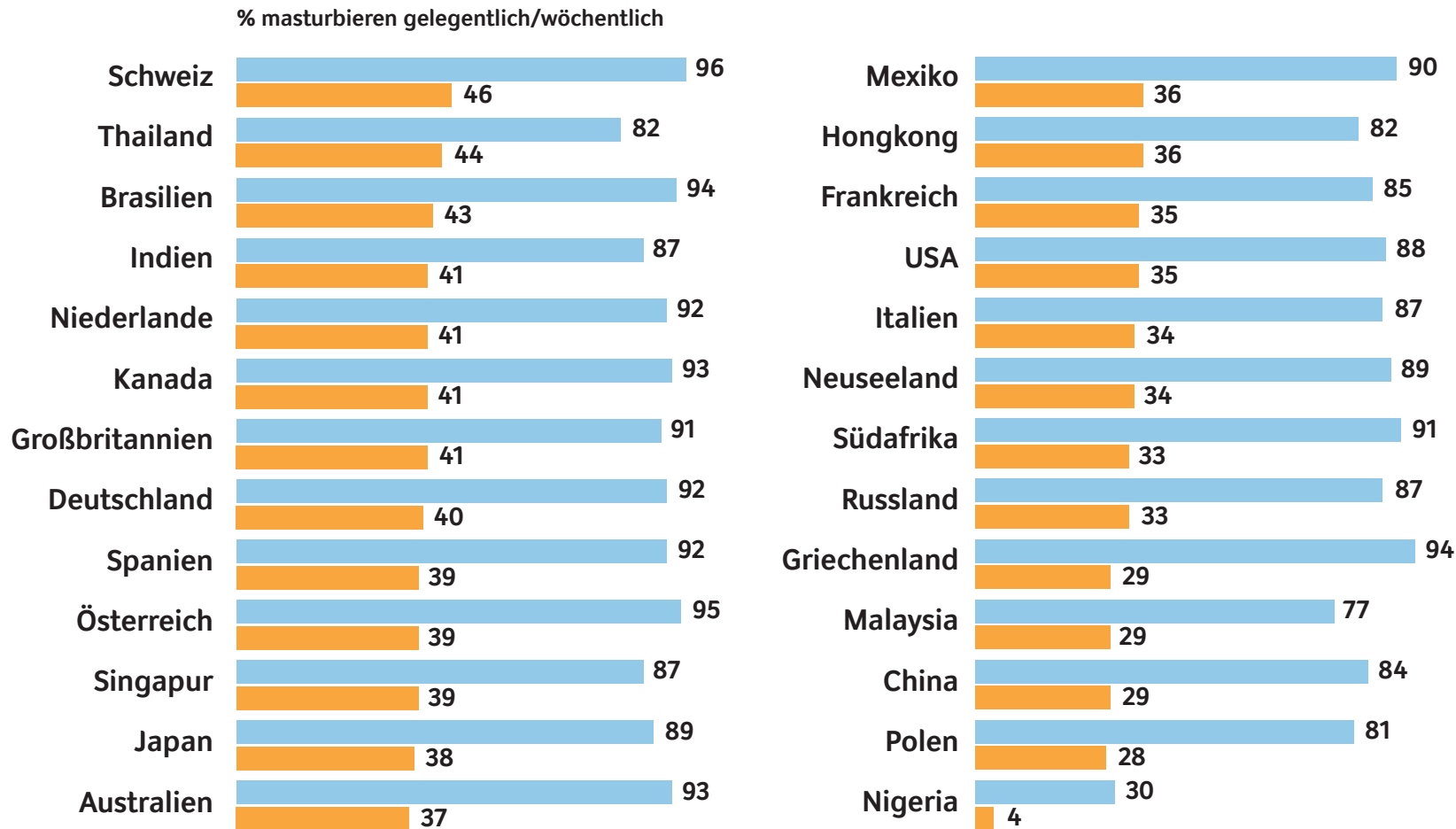
Nachttische der Welt – Die Tops

- Massage Öle – Südafrika (62%)
- Kondome – China (88%)
- Gleitgele – Australien (59%)

- Orgasmusverzögerungs Gel – Indien (13%)
- klitorales Stimulationsgel – Brasilien (20%)
- Pornographie – Russland (71%)

- Aphrodisiaka – Brasilien (23%)
- Vibratoren – Australien (40%)
- nicht vibrierende Sextoys – Österreich (29%)

Tabu Selbstbefriedigung – wer masturbiert wie oft?

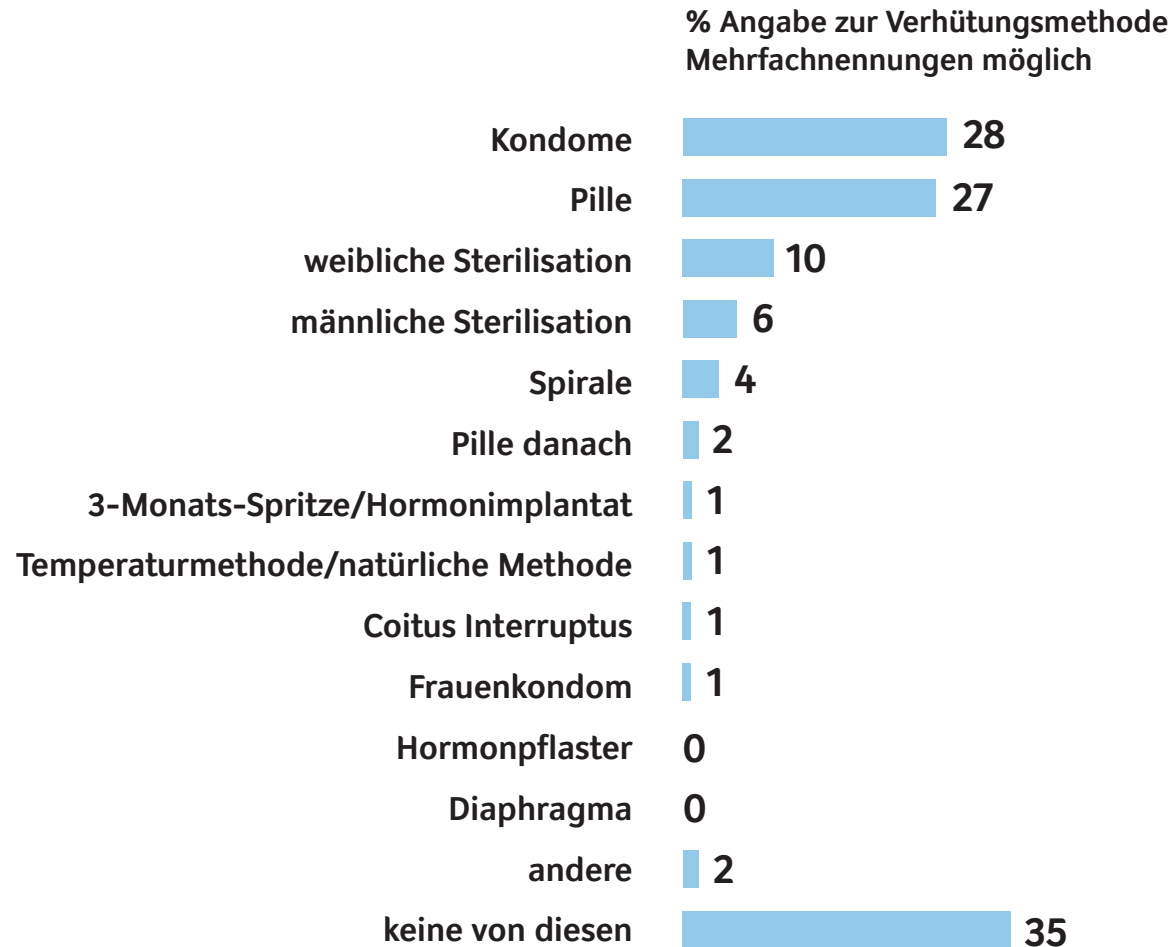


Selbstbefriedigung stellt neben Geschlechtsverkehr die häufigste Form sexueller Aktivität dar. Weltweit gaben 83% der Befragten an, sich schon einmal selbst befriedigt zu haben. Davon 90% der Männer weltweit und dabei 43% mindestens einmal die Woche. Bei den Frauen legen 74% gelegentlich selbst Hand an, aber nur 22% wöchentlich. Im Ländervergleich stehen die Schweizer an der Spitze: mit 96% gaben die Eidgenossen am häufigsten an, sich selbst zu stimulieren. Aber auch die Deutschen (92%) erfreuen sich mehr als nur ab und zu an sich selbst. Jeder zweite Deutsche (53%) onaniert wöchentlich, bei den Frauen sind es 27%. In Nigeria ist Selbstbefriedigung nach wie vor ein Tabu: nur 30% der Befragten masturbieren gelegentlich – mehr als die Hälfte (55%) hingegen hält Selbstbefriedigung für schädlich. Weltweit denken dies 13% der Männer und 15% der Frauen.

■ % masturbieren gelegentlich
 ■ % masturbieren wöchentlich

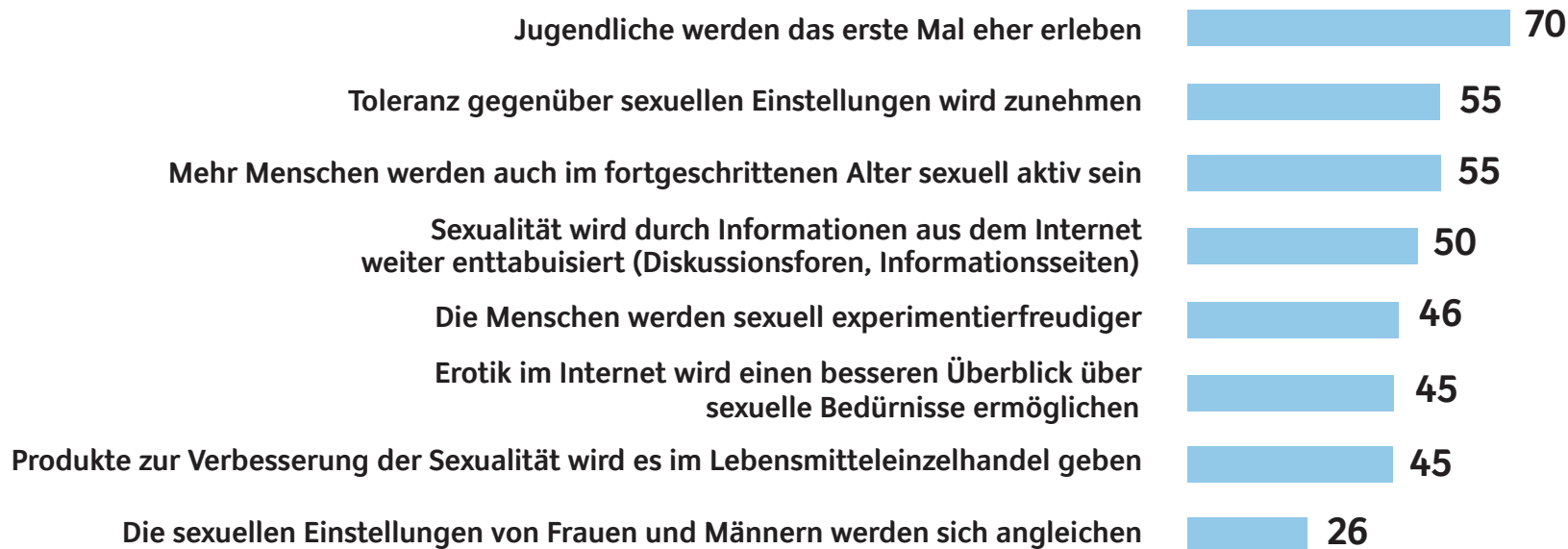
Basis: alle Befragten (26.028)

Wie verhütet Deutschland?



Kondome werden weltweit am Häufigsten zur Verhütung verwendet: 42% aller Befragten nutzen Präservative, allen voran die Chinesen (88%). Die meisten Latexnutzer finden sich unter der Altersgruppe der 16 bis 24-jährigen. 83% gaben dies an gegenüber nur 31% der Generation 55 plus. Auf Platz zwei der Verhütungsmethoden in der Welt steht der Coitus Interruptus (16%) vor der Pille (15%). Weit abgeschlagen sind der Gebrauch von Frauenkondom, Hormonpflaster oder Diaphragma. In Deutschland liegt das Kondom (28%) in der Beliebtheit knapp vor der Pille (27%) und der Sterilisation.

Was bringt die Zukunft?



Fast die Hälfte aller Erwachsenen weltweit (48%) erwartet, dass die Menschen innerhalb der nächsten 10 Jahre experimentierfreudiger in Bezug auf ihr Sexleben werden – besonders die Mexikaner (73%) und die Thailänder (72%). In Deutschland meinen 70%, dass das erste Mal zukünftig früher stattfinden wird. Am optimistischsten, was die Verfügbarkeit von Artikeln für das Sexualleben in Apotheken, Drogerien und Supermärkten betrifft, sind die Südafrikaner (68%) und die Brasilianer (65%). In Deutschland erwarten dies nur 45%.



SSL International plc

1 Old Park Lane
Manchester
M41 7HA
England

www.durex.com

Durex is a Trade Mark of the SSL group

PRESSESTELLE
Deutschland

HW-Consulting
Rosental 10
80331 München
Tel.: 089 - 232362-0
Fax: 089 - 232362-20
presse@durex.de
www.durex.de